



Foto: Alf Berg

4. Zwischenbericht

„ALLIN MIKUNA“¹ KINDER

GESUND ERNÄHREN

durch:

- Schulungen zu ökologischer Landwirtschaft und gesunder Ernährung
- Verbesserung der Einkommensmöglichkeiten von Frauen
- Unterstützung beim Anbau von Nahrungsmitteln

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG²



PROJEKTAKTIVITÄTEN: OKTOBER 2020 – MÄRZ 2021

- Anschubfinanzierungen für 300 Familien für den Aufbau ihrer nachhaltigen Unternehmen
- 480 Speiseschränke für Familien zur Verbesserung der Hygiene und Organisation im Haushalt
- 18 Workshops für 369 Schüler:innen zu gesunder Ernährung und Umweltschutz
- Schüler:innengruppen erarbeiteten Aktionspläne zur Verringerung von Umweltverschmutzung
- Startkapital aus dem Wettbewerbsfond für elf Unternehmer:innengruppen zur Umsetzung ihrer Geschäftsideen

Projektregion: Provinz Paucartambo, Region Cusco

Projektlaufzeit: Oktober 2018 – März 2022

¹ „Allin Mikuna“ wird das Projekt in der Region Cusco genannt, es bedeutet auf der lokalen Sprache Quechua „Gute Ernährung“
² Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Was wir erreichen wollen

Mit diesem Projekt wollen wir die Ernährungs- und Gesundheitssituation der Kinder in der Provinz Paucartambo verbessern. Denn viele Kinder in der Region leiden an Mangelernährung und Blutarmut. Zusätzlich zur Armut vieler Familien verschärft der Klimawandel den Mangel an Nahrungsmitteln, da Dürren und Kälteperioden immer häufiger auftreten. Gleichzeitig haben die Familien kaum Mittel, um diesen Herausforderungen entgegenzutreten.

In vier Distrikten der Provinz Paucartambo unterstützen wir deshalb 600 Familien mit Kindern unter fünf Jahren, damit sie sich ihre Lebensgrundlagen sichern und ihre Kinder gesund aufwachsen können. Eltern nehmen dafür an Schulungen zu ökologischer Landwirtschaft und gesunder Ernährung teil. In Fortbildungen vermitteln wir vor allem Frauen wichtige Kenntnisse in den Bereichen Finanzen und Unternehmertum. So erfahren sie, wie sie eigene Geschäftsideen umsetzen und sich damit ein Einkommen sichern können.

Projektaktivitäten: Oktober 2020 – März 2021

Gesunde Ernährung und Hygiene fördern

Da der Gesundheitsnotstand in Peru aufgrund der Corona-Pandemie verlängert wurde, führen wir weiterhin einen Großteil der Aktivitäten virtuell durch. Über persönliche Telefonanrufe und WhatsApp-Gruppen setzten wir die Schulungen für 601 Familien zu gesunder Ernährung, Hygieneregeln sowie der Bedeutung von sauberem Trinkwasser und aktiver Vaterschaft fort. So konnten trotz der Einschränkungen durch die Pandemie bereits Erfolge erzielt werden: Eine Befragung der Teilnehmer:innen ergab, dass knapp 90 Prozent der Familien nun mehrmals die Woche Gemüse wie Kürbis, Karotten und Kohl essen. Das sind fast doppelt so viele wie zu Beginn des Projektes. Zudem



Wir unterstützen besonders Frauen dabei, nachhaltige Unternehmen zu gründen.



Das Anlegen von Gemüsegärten trägt zu einer nährstoffreichen Ernährung bei.

essen mehr als die Hälfte der Familien sogenanntes „Pseudogetreide“ wie Quinoa, das eine wichtige Protein-, Vitamin- und Ballaststoffquelle darstellt. Um die Familien dabei zu unterstützen, ihre Küchen möglichst gut zu organisieren und hygienisch zu halten, verteilten wir 480 Speiseschränke. Viele Familien schickten uns im Anschluss Fotos und Videos, die zeigen, wie die Schränke im Haushalt zum Einsatz kommen.

Um möglichst viele Gemeindemitglieder über gesunde Ernährung und Hygiene aufzuklären, errichteten wir Informationstafeln in zwei Distrikten, die über diese Themen informieren. Sie stehen an zentralen Plätzen in den Gemeinden, sodass sie von möglichst vielen Menschen gesehen werden. Auch werden die Botschaften auf den Tafeln regelmäßig von Mitarbeiter:innen von Gesundheitseinrichtungen aktualisiert. Im weiteren Projektverlauf ist die Aufstellung von 18 weiteren Tafeln geplant.

Frauen als Unternehmerinnen stärken

Um Familien, vor allem junge Mütter, unternehmerisch zu stärken und dabei zu unterstützen, ihre Geschäftsideen umzusetzen, erhalten sie durch das Projekt Anschubfinanzierungen. In diesem Zusammenhang wurden bereits 300 vielversprechende Geschäftsmodelle mit einem Startkapital in Form von Materialien, Werkzeugen und Tieren gefördert. Die Voraussetzungen für die Vergabe waren unter anderem die Ausarbeitung von Geschäfts- und Finanzierungsplänen sowie die Teilnahme an den Schulungen zu unternehmerischen Fähigkeiten. Die Geschäftsideen der Frauen und Männer waren vielfältig: Neben der Meerschweinchen- und Geflügelzucht plantan auch einige Unternehmen im Gemüseanbau. Zudem erhielten die ausgewählten Familien gezielte technische Unterstützung von den „Kamayocs“. Das sind angesehene Gemeindemitglieder, die über großes Wissen über die Natur verfügen.

„DAS PROJEKT HAT UNSER GANZES LEBEN VERÄNDERT!“

Cecilia ist 30 Jahre alt und hat zwei kleine Söhne. Sie hat die Schulungen zu gesunder Ernährung und Unternehmertum besucht und führt mittlerweile eine eigene Meerschweinchenzucht.

Sie berichtet uns: „Bevor ich an dem Projekt teilgenommen habe, wusste ich nicht, wie wichtig eine gesunde Ernährung und Hygiene ist. Nun ernähre ich meine Kinder ausgewogen und achte darauf, dass sie nur sauberes Wasser trinken und sich regelmäßig die Hände waschen. Auch haben wir jetzt einen Gemüsegarten, in dem wir Kartoffeln, Mais und Bohnen anbauen. Seitdem ich an den Schulungen teilgenommen habe, hat sich unser ganzes Leben verändert. Ich halte nun zu Hause Ordnung und achte auf Mülltrennung. Ich habe sogar ein eigenes Unternehmen gegründet und züchte Meerschweinchen. Nun kann ich meine Familie ausreichend ernähren und auch als Frau erfolgreich ein Geschäft führen.“



Durch eine gesunde Ernährung soll die Gesundheit der Kinder verbessert werden.

Schulkinder setzen sich für Umweltschutz ein

In 18 Workshops beschäftigten sich 369 Schüler:innen, davon 225 Mädchen, mit gesunder Ernährung und Umweltschutz. Auch lernten sie dort, wie sie sich für ihre Belange und Rechte einsetzen. Aufgrund der Pandemie fanden die Workshops in kleinen Gruppen statt. Damit die Mädchen und Jungen auch zu Hause mit ihren Familien über die Themen diskutieren konnten, stellten wir ihnen zusätzlich Informationsbroschüren zur Verfügung. Die Schüler:innen schlossen sich zudem in Gruppen zusammen und erarbeiteten Aktionspläne, um die Ernährung und den Umweltschutz in den Gemeinden zu verbessern. Neben der Förderung von Gemüsegärten setzten sie auch Aktivitäten zur

Verringerung von Umweltverschmutzung um. In diesem Zusammenhang förderten sie etwa die Nutzung von Kompostbehältern und sammelten Plastikmüll in ihren Gemeinden, den sie recyceln und für den Bau von Bänken und Blumentöpfen nutzen. Um vor allem Mädchen und junge Frauen zu ermutigen, sich zu engagieren und ihre Rechte einzufordern, wählten wir 16 Schülerinnen und vier Schüler für die Teilnahme an einem Programm aus. Dort stärken sie ihr Selbstvertrauen und lernen, wie sie sich in wichtige Entscheidungsprozesse einbringen und für Gleichberechtigung einsetzen können.

Lokale Regierungen fördern Jungunternehmer:innen

Gemeinsam mit der lokalen Regierung riefen wir einen Wettbewerbsfond ins Leben, mit dem junge Unternehmer:innen gestärkt werden sollen. Jugendliche mit guten Geschäftsideen sollen aus dem Fond Startkapital zur Umsetzung ihrer Geschäftsideen erhalten. In diesem Berichtszeitraum fand die erste Vergabe statt. In den Distrikten Colquepata und Challabamba gewannen insgesamt elf Gruppen ein Startkapital. Die jungen Frauen und Männer nutzten die Unterstützung und gründeten Unternehmen beispielsweise in der Tierzucht. In den Distrikten Huancarani und Paucartambo läuft momentan noch die Bewerbungsphase für die Gruppen.

BEISPIELHAFT PROJEKTAUSGABEN

94 € kostet eine Schulung für 15 Gemeindemitglieder zu Unternehmertum und nachhaltigen Geschäftsmodellen

120 € brauchen wir für die Unterstützung von zehn Familien beim Anbau von Obst und Gemüse

260 € kostet ein Starter-Paket für eine Familie zur Gründung eines Kleinunternehmens

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Plan International Deutschland e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE92 2512 0510 0009 4449 33
BIC: BFSWDE33HAN

Unter Angabe der Projektnummer „PER100680“ und falls vorhanden Ihrer Paten- bzw. Referenznummer.*

Für Überweisungen aus Österreich:
Plan International
Erste Bank
IBAN AT04 2011 1829 8724 4001
BIC: GIBAAATWWXXX

* Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.



Gibt Kindern eine Chance

**Plan International
Deutschland e. V.**
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 607 716 - 0
Fax: +49 (0)40 607 716 - 140
info@plan.de • www.plan.de
www.facebook.com/PlanDeutschland
www.twitter.com/PlanGermany